

Charlottenburg, den 26. Oktober 31.
Lietzensee-Allee 11.

Herrn

Professor C a r o,

Deutsches Archäologisches Institut

A t h e n.

(Griechenland.)

Lieber Herr Caro,

Nachdem ich über die erste Arbeitswelle, die mich hier bei meiner Rückkehr von meiner Reise erwartet hat, so einigermaßen hinweggekommen bin, möchte ich nicht unterlassen, Ihnen nochmals meinen und meiner Frau herzlichsten Dank für die überaus freundliche Aufnahme auszusprechen, die Sie uns während unseres dortigen Aufenthaltes haben zuteil werden lassen. Wenn wir in vollstem Maasse all das genossen haben, was das alte Griechenland uns hinterlassen hat, und wenn wir trotz bescheidener Vorkenntnisse einen so tiefen und dauernden Eindruck von der alten Kunst und Kultur erhalten haben, so haben wir das in der Hauptsache Ihrer freundlichen Führung und Fürsorge zu verdanken. Wir haben das, was wir aus Athen an grossen Eindrücken gewonnen haben, infolge Ihrer von höchster Sachkenntnis und Liebe zur alten Kunst getragenen Beratung als dauernden geistigen Besitz in uns aufnehmen können. Wir sind Ihnen deshalb zu grossem Dank verbunden. Wenn wir an das wunderbar Schöne denken, was wir gesehen haben, wozu besonders auch der Mondscheinabend auf der Akropolis gehört, so erinnern wir uns jedesmal auch Ihrer persönlich mit dankbaren Empfindungen.

Um

Um Ihnen ein kleines Zeichen meines Dankes zu geben,
lasse ich Ihnen besonders ein Exemplar meiner "Kolonialen Schuld-
lüge" zugehen.

Mit herzlichen Grüßen, auch von meiner Frau,

stets Ihr ergebenster

Schnee